



## **Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 26.04.2022 – Auszug aus Drucksache 18/22487 –**

### **Frage Nummer 44 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter **Stefan Löw** (AfD) Ich frage die Staatsregierung, welche Auswirkungen der Lockdown in Shanghai auf die Wirtschaft haben wird, wie viel Kapazität an Hochseecontainern dadurch nach Kenntnis der Staatsregierung fehlen wird und in welcher Höhe sich diese Umstände auf die (bayerische) Inflation auswirken?

### **Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**

Shanghai ist das wichtigste Wirtschaftszentrum Chinas und mit seinem Umland auch der zentrale Standort vieler Unternehmen. Das Pandemiegeschehen und der strenge Lockdown stören massiv den Geschäftsbetrieb bei Logistik, Produktion und der gesamten Lieferkette im chinesischen Binnen- und Außenwirtschaftsverkehr. Insbesondere die Einschränkungen im Containerhafen in Shanghai führen zu Störungen in den internationalen Lieferketten.

Betroffen von dem Lockdown sind für Bayern fast alle Warengruppen, vor allem aber Elektronik, industrielle Vorprodukte, Rohstoffe, Fahrzeuge, Chemie. So ist etwa absehbar, dass der Lockdown in Shanghai den globalen Halbleitermangel weiter verschärfen wird, da in der Wirtschaftsmetropole bis zu einem Viertel aller Halbleiter aus China hergestellt werden. Eine genaue Prognose der Auswirkungen und eine Zurechnung der Effekte speziell auf die Industrie ist jedoch nicht möglich.

Die Verfügbarkeit von Hochseecontainern ist seit der zweiten Jahreshälfte 2020 beeinträchtigt. Der Lockdown in Shanghai führt nun zu weiteren Verzögerungen bei der Abfertigung von Seeschiffen und wirkt sich auf die Umlaufgeschwindigkeit der Container aus. Laut „Kiel Trade Indicator“ des Instituts für Weltwirtschaft laufen mit Stand 20. April 2022 aus dem Containerhafen in Shanghai rund 30 Prozent weniger Güterladungen aus als eigentlich zu erwarten wäre. Wieviel Kapazität an Hochseecontainern durch den Lockdown in Shanghai insgesamt konkret fehlen wird, ist aber nur schwer bis unmöglich seriös zu prognostizieren, da die Antwort von der Dauer des Pandemieverlaufs und den Präventionsmaßnahmen in China abhängt, die kaum absehbar sind. Durch die temporäre Angebotsverknappung bei bestimmten Gütern ist ein entsprechender Einfluss auf die Inflationsrate in Bayern nicht auszuschließen, Prognosen zur Höhe des Effekts sind jedoch nicht seriös möglich.